



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

113 (8.3.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-179814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-179814)

vertragsstufende Teile dem einen mit ihm zollgeeinigten Lande oder Weibsteil gemacht und auch nicht auf die, die Deutschland, Österreich-Ungarn oder einem anderen mit ihm durch ein Zoll-

Der russisch-finnische Trennungs-Vertrag.

Berlin, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) Das schwedische „Soesta Dagbladet“ meint in einem Leitartikel vom 6. März, daß die Nach-

Polen gibt nach.

Berlin, 8. März. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Nach einer Meldung der Wiener

Wien, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) Die Abendblätter melden: Heute Vormittag wurde der Vorstand des Polen-

Endgültige Vereinbarung zwischen Japan und seinen Verbündeten.

London, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) Reutersmeldung. Daily Mail erzählt von maßgebender Seite, daß die endgültige

- 1. Auf welche Strecke der transsibirischen Bahn will Japan seinen militärischen Schutz und seine Polizeimaßnahmen ausdehnen?
2. Will China Japan unterstützen und in welchem Umfang?

Wilson's schwere diplomatische Niederlage gegenüber Japan erscheint mit dieser Vereinbarung so gut wie besiegelt. Bisher ist eine gewisse räumliche Begrenzung der japanischen Aktion durchgesetzt worden, im wesentlichen aber kommt sie zu ihrem Ziel: Japan erweitert seine wirtschaftliche und politische Einflußsphäre auf dem asiatischen Kontinent und England wie Amerika haben das zusehen.

Die weiteren Telegramme, die heute vorliegen, ergänzen dieses Bild einer schweren diplomatischen Niederlage Wilsons:

Volles „amerikanisches Verständnis“ für Japans Lage.

New York, 6. März. (W.B. Nichtamtlich.) Nach einer halbamtlichen Meldung der Associated Press aus Washington haben sich Japan und seine Verbündeten auf den Grundsatzt geeinigt, daß, wenn sich deutscher Einfluß in Sibirien in schädlicher Weise geltend mache und Gefahr für den Verlust an Kriegsvorräten bestehe, Japan berechtigt sein solle, militärische Maßnahmen zu ergreifen, um seinen Verpflichtungen gemäß, den Frieden im fernem Osten für die Dauer des Krieges zu erhalten. Die Vereinigten Staaten erteilen keine formelle Zustimmung zu dem Vorgehen Japans, aber die Lage Japans findet volles Verständnis.

Berlin, 8. März. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Die Morningpost berichtet aus Washington: Der Sekretär Wilsons teilte mit, daß die amerikanische Regierung den japanischen Vorschlag nicht angenommen habe, sich mit den anderen Großmächten ins Einvernehmen zu sehen, um Maßnahmen zum Schutze der Interessen in Ostasien zu ergreifen. Immerhin glaube man, daß Wilson nicht beabsichtige, sich der Aktion Japans zu widersetzen. Japan werde die Versicherung erhalten, daß Amerika seinen Beweggründen nicht mißtraut und sich keiner Aktion entgegenstellen werde, welche nach der Meinung Japans und der Alliierten nötig ist, um ihre Lebensinteressen zu schützen, jedoch könne Amerika sich nicht mit einer Haltung einverstanden zeigen, die nicht im Einklang stehen würde mit den seit seinem Eintritt in den Krieg kundgegebenen Absichten. Von maßgebender Seite in Washington wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten keine Mitteilung an Japan über dessen Vorschlag, in Sibirien vorzugehen, gesandt haben. Auch ohne schriftliche Mitteilung

fenne Japan die freundschaftliche Haltung der Vereinigten Staaten, aber mit Rücksicht auf die mögliche moralische Wirkung auf Rußland sind die Vereinigten Staaten der Ansicht, daß, wenn eine Aktion eintrete, ihre entschiedene Notwendigkeit sich zeigen müßte.

Wie verlautet, ist das auch nach England mitgeteilt worden. England fungiert als Zwischenperson, weil es die Union von der Haltung Japans in Kenntnis setzte. Die Lage ist jetzt so: Japan weiß, daß die Alliierten sich nicht dem Auftreten Japans in Sibirien widersetzen, falls dies nötig ist. In amerikanischen Regierungskreisen meint man, daß die Union die Stellung Japans völlig verstehe, so daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht bedroht würden, obgleich die Union ihre formelle Genehmigung nicht gibt.

Amsterdam, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) „Allgemein Handelsblad“ schreibt zu den Meldungen über das Vorgehen Japans in Sibirien: Alles Hin- und Hergerede dient nur dazu, um so schonend wie möglich auszusprechen, daß man in den Vereinigten Staaten die weitere Ausbreitung der Macht Japans in Ostasien sehr ungern sieht. Das ist, obwohl man es in geschräubten Erklärungen in Abrede stellt, jedermann deutlich. Das neue Japan, logte der „Newport American“ kürzlich, erhebt sich unheilverkündend und drohend im Rücken der Vereinigten Staaten.

China beteiligt sich.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 8. März. (Priv.-Tel. g. R.) Nach einer Basler Meldung steht es nunmehr fest, daß sich China mit Truppen an der japanischen Expedition in Sibirien beteiligen wird. Zwischen Tokio und Peking fanden Beratungen statt, die weitergehende Pläne in Sibirien zum Ziele hatten.

Französische Warnung vor übertriebenen Hoffnungen.

Paris, 8. März. (Priv.-Tel.) Laut der „Nouvelles Zeitungen“ warnt das „Journal des Debats“ in einem bemerkenswerten Leitartikel vor jeder übertriebenen Hoffnung auf eine japanische Intervention. Wenn die französische Öffentlichkeit in den letzten Entscheidungen die Vorläufer eines Eingreifens Japans in den europäischen Krieg sehe, so sei das ein Irrtum. Die Hilfe Japans könne vielleicht ihre Form ändern, ihre Stärke könne aber nicht beträchtlich herabgeschraubt werden. Japan werde sich schwerlich zu einer Generalmobilisation entschließen, die, wie das Beispiel der Vereinigten Staaten so deutlich genug zeigt, auf die Probationsfähigkeit des eigenen Landes und heilvolle Wirkungen ausübt. Abgesehen davon, würde natürlich der Transport und die Verpflegung eines japanischen Expeditionsheeres in Europa oder auch nur in der Nähe Europas schon an dem Frachtmangel scheitern. Die amerikanischen Transportschiffe nach Europa nähmen das ganze Schiffsmaterial des Verbandes in Anspruch, und so werde es auch in Zukunft sein. Mit einem Wort: Es wäre falsch, in den letzten Depeschen die Ankündigung eines Bündnisses zu sehen, das die Dinge von heute auf morgen verändere. Die Aktion Japans sei rein lokal und beschränkt. Ihr Hauptziel sei in Ostasien zu reiten, was noch zu retten ist, und für den Fall, daß sich eine günstige Gelegenheit biete, einen Kontrakt weiter nach Westen vorzubereiten. Sich in neuen Missionen zu wiegen, hätte keinen Sinn. Lange genug habe der Verband in der Welt der Phantastien gelebt.

Nachflänge zur Kaiserrede.

Eine vernünftige Stimme aus England.

Berlin, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter der Überschrift: „Eine englische Stimme“: Die „Daily News“ veröffentlichte eine bemerkenswerte Aufschrift des Lord Buxton, in der dieser die letzte Rede des Grafen Hertling als die wichtigste Äußerung eines deutschen Staatsmannes seit dem Ausbruch des Krieges bezeichnet. Diese Rede, zu einem Zeitpunkt gehalten, als Rußland überwunden zu Deutschlands Füßen liege, während an der Westfront die Kugel vor dem Orkan herrsche, sei bei weitem die gemäßigteste, die man bisher hörte. Sie enthalte keine verächtlichen oder ehrenrührigen Ausdrücke für England und seine Alliierten und betone mehr als ein oberflächliches Einverständnis mit Wilsons Grundbedingungen für den bleibenden Frieden, wobei Hertling begreiflicher Weise verlangte, daß auch die Alliierten diese Bedingungen annehmen. Nicht so vertrauensvoll sei sein Hertlings Ausführungen über Belgien. Zwar wiederhole er, daß Belgien nicht ein Bestandteil des Deutschen Reiches werden solle, mache aber zum Vorbehalt, daß die künftige Lage Belgiens es nicht zur Basis feindsüchtiger Maßnahmen machen dürfe. Niemand in England habe je an derartiges gedacht, aber der Vorbehalt könne nur angenommen werden, wenn er mit einer völligen politischen Niederherstellung vereinbar sei. Hertling bemerke, daß Äußerungen einer Aussprache zu erfordern sei, und es sei schwer einzusehen, warum dieser Vorschlag abgelehnt werden solle. Auch die Wichtigkeit des Hinweises, daß eine Verhandlung früher durch öffentliche Reden zu erzielen sei, lasse sich nicht bestreiten. Man könne natürlich die ganze Äußerung als unaufrichtig und verteilungsmüde hinstellen, aber wenn man jedes Angebot so behandle, werde der Friede nie kommen. Seine schwerere Verantwortung liegt auf den Staatsmännern, als die, derartige Angebote unberücksichtigt und ungelesen zu lassen.

Diese Äußerung verdient nach Ton und Inhalt Beachtung. Es handelt sich zwar um eine vereinzelte Stimme. Immerhin aber ist es erfreulich, ein vernünftiges Urteil zu verzeichnen, das dem Reichskanzler Berechtigung widerfahren läßt und seinem Gedankenange ganz ohne Vorbehalte zustimmt.

Großbritanniens schwierigste Periode.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 8. März. (Priv.-Tel. g. R.) Der Londoner Sonderkorrespondent der Züricher Post meldet: Die Nahrungsmittelkontrollen beabsichtigen die Brotrationierung solange es geht, hinauszuschieben und womöglich ganz zu umgehen. Großbritannien tritt indessen jetzt in seine schwierigste Periode ein. Die Vorräte an Getreide und anderen Nahrungsmitteln werden in den nächsten zwei Monaten knapp werden. Spätestens im Brotverbrauch ist darum zurzeit eine Lebensnotwendigkeit für England.

Redmond von Sinnfeinern ermordet?

c. Von der Schweizerischen Grenze, 8. März. (Priv.-Tel. g. R.) Aus Basel wird berichtet: Aus Anlaß des Todesfalls des regierungsfreundlichen Reichstheaters Redmond sind zwei Verhaftungen vorgenommen worden, die großes Aufsehen erregt. Die Regierung democht sich schließlich doch veranlassen, daß zwei Sinnfeiner, die in den letzten Tagen in London eintrafen, verhaftet wurden.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Annahme des Budgetprovisoriums.

Wien, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) Bei Fortsetzung der zweiten Lesung des Budgetprovisoriums richtete der Ministerpräsident Dr. v. Seidler an das Haus den warmen Appell, das Budgetprovisorium einschließlich der Kriegsermächtigung zu votieren. Die Verweigerung des Kriegsbudgets und insbesondere der Kriegskredite müsse in aller Welt als Entschiedenheit aufgefaßt werden, die nicht davor

zurückstehe, dem Staate die materiellen Mittel in dem Moment zu entziehen, da er den schwersten aller Kriege zu beenden sich anschickt. Der Ministerpräsident sei überzeugt, daß die Öffentlichkeit derartige Erregungen als geradezu tief bedauernd empfinden würde. Die verfassungsmäßige Erledigung des Budgetprovisoriums würde freie Bahn schaffen für die Erledigung wichtiger wirtschaftlicher und sozialer Gesetzesvorlagen, darunter die Teuerungszulagen für das Behrpersonal und so weiter und die Erhöhung der Bezüge. Der Ministerpräsident verwies insbesondere auf die finanziellen Maßnahmen und die Notwendigkeit der Verfassungsreform und erklärte, wir müssen es durchsetzen, daß die nationalen Gegensätze innerhalb des Rahmens der Staatsidee zum Ausgleich gebracht werden. In der nationalen Autonomie sei der so dringend notwendige Rodus vivendi zu erblicken. In dieser Beziehung müsse die Regierung an den wiederholt bekanntgegebenen Grundsätzen, sowohl betreffend des Rechtes der Völker Österreichs als einer über die Landesgrenzen nicht hinausreichenden Selbstverwaltung in ihren Siedlungsgebieten, festhalten, als auch hinsichtlich des Selbstbestimmungsrechtes, soweit es im Einklang mit den Voraussetzungen für die Erhaltung und Entwicklung des Staatsganzen steht. (Beifall und Handklopfen.)

Die Regierung stellt sich hier auf den Boden des Prinzips der nationalen Selbstbestimmung, nämlich des Prinzip, daß keine Nationalität die andere verwalten soll, daß vielmehr jede auf dem ihr eigenen Gebiete sich auszuüben berechtigt sei. Nach der Einigung der Obmänner über die Form der Verfassungsrevision wird die Regierung ihre diesbezüglichen Operationen vorlegen. Gerade in Böhmen könnten gewisse Reumstellungen unter Beobachtung der Grundzüge der Auseinandersetzung der nationalen Streitkräfte für beide Volksstämme entwicklungsfördernd wirken. Die Befestigung oder die Vermehrung der Reibungsflächen zwischen den beiden Böhmen bewohnenden Volksstämmen sei gegenseitige Achtung ihrer Rechte. Auch an der südslavischen Frage könne nicht achtlos gegenüber vorübergegangen werden. Es handelt sich darum, jene Lösung zu finden, der dieses Axiom der dynastischen und staatlichen Treue voll und ganz entspricht. Auf dieser einzig möglichen Basis ist die Regierung gern bereit, im Rahmen ihrer Befugnisse in die Erörterung der südslavischen Fragen mit dem Ziele ihrer baldigen Lösung einzutreten, wobei jedoch selbstverständlich nur mit aller Offenheit und nur im Einvernehmen aller beteiligten Faktoren und unter Wahrung der berechtigten Ansprüche der nicht berührten österreichischen Völker vorgegangen werden kann. In einer Regelung der nationalen Verhältnisse haben alle Nationalitäten übereinstimmend geradezu ein vitales Interesse.

Der Ministerpräsident appellierte an alle Parteien, einen innern politischen Waffenstillstand zum Zwecke der Herbeiführung eines baldigen äußeren Friedens zu schließen. Die Regierung strebe danach, eine feste Friedensmehrheit herbeizuführen, die mit der Regierung zusammenarbeiten soll an der Lösung der ungeheuren Verwaltungsaufgaben, wie auch an der Vorbereitung der politischen Erneuerung des Vaterlandes. In Beantwortung einer Anfrage, in der anlässlich der Bestellung Lord Northcliffe zum Direktor der Propaganda in den feindsüchtigen Ländern auch auf die offene und geheime Wühlarbeit gegen Österreich hingewiesen wird, erklärt der Ministerpräsident, daß sich die Regierung die stete Bekämpfung und nachdrücklichste Abwehr einer solchen Propaganda angelegen sein lasse. Die Organisation, die mit der feindsüchtigen Einwirkung entspreche, arbeitet mit Erfolg. In Beantwortung einer Anfrage betreffend die Armeefrage stellt der Ministerpräsident unter Hinweis auf die entsprechenden Bestimmungen der österreichischen und ungarischen Verfassungsgesetze fest, daß, insofern in den Ländern der ungarischen Krone eine gemeinsame Armee ausgegeben oder mobilisiert werden soll, dies nur mit Zustimmung des österreichischen Reichsrates, also nur auf dem Wege von Verhandlungen geschehen kann. (Lebhafte Beifall, Handklopfen. Der Ministerpräsident wird vielseitig beglückwünscht.)

Vor der Abstimmung über das Budgetprovisorium gab der Obmann des Polenklubs Graf Baworowski die Erklärung ab, daß die Polen zum Zeichen des Protestes gegen die von ihnen bekämpfte Politik, durch welche die Gefühle und Lebensinteressen des polnischen Volkes verletzt werden, der österreichischen Regierung für das Budgetprovisorium ihre Stimme verweigern, daß sie jedoch die ihnen an allerhöchster Stelle zuteil gewordene Zusicherung, daß die ihnen gemogene Politik Kaiser Franz Josephs in Kraft treten und weiterhin beibehalten werden wird, vertrauen. Die Polen werden, um von der Bevölkerung die mit Ausschaltung des Parlamentes verbundene Gefahr eines Gewaltregimes abzuwenden, sich von der Abstimmung fernhalten.

Das Budgetprovisorium wurde hierauf angenommen. § 1 enthält die allgemeine Ermächtigung für die Ausgaben und Einnahmen und wurde mit 240 gegen 121 Stimmen angenommen. Hierfür stimmten auch die deutschen Sozialdemokraten und Ukrainer, dagegen stimmten die Tschechen, Südslaven und die polnischen Sozialdemokraten. § 2, der die Kriegsausgaben enthält, wurde mit 209 gegen 161 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten neben den früher genannten Abgeordneten auch die deutschen Sozialdemokraten. § 3, betreffend sechs Milliarden Kriegskredite, wurde in namentlicher Abstimmung von 209 gegen 165 Stimmen angenommen. Das Budgetprovisorium wurde hierauf auch in dritter Lesung angenommen. Die Sitzung wurde geschlossen. Nächste Sitzung am 12. März.

Demokratischer Wahlsieg in Newport.

London, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Daily Express meldet aus Newport: Bei den Wahlen in Newport am 5. März wurden die Demokraten mit großer Mehrheit gewählt. Infolge dieses Wahlsieges haben die Demokraten jetzt im Repräsentantenhaus die Mehrheit.

Unruhen in Christiania.

Christiania, 7. März. (W.B. Nichtamtlich.) Das Rathaus-Bureau meldet: Nachmittags und abends haben an verschiedenen Stellen der Stadt Unruhen stattgefunden, an denen der Mob beteiligt war. Vorwiegend jugendliche Personen drangen in die Läden und Bäckereien und plünderten sie, wobei die Fenstererbsen zertrümmert wurden. In der Karl Johansstraße wurde ein großer Bäckladen gestürmt. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Die Londoner Ausgabe Late Joneses.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 8. März. (Priv.-Tel. g. R.) Der Schweizer Vertriebsmann meldet aus London: Late Jones, der rumänische Staatsmann, befindet sich auf der Reise nach London. Er will sich in der englischen Presse über den Zweck seiner Reise äußern. Man vermutet, daß seine Reise in der Hauptstadt den Zweck verleihe, für die königliche Familie in England Quartier zu bereiten für den Fall, daß König Ferdinand zum Verzicht auf den Thron gezwungen wird.

Aus Stadt und Land.

Der Ankauf von Gold und Juwelen.

Obwohl die Goldankaufswache vorüber ist, der Bevölkerung nicht die Möglichkeit genommen, ihre Goldsachen und Juwelen „vaterländischen Hilfsdienst“ tun zu lassen.

Erlös aus Gold und Juwelen freier.

Wer Gold und Juwelen an die Goldankaufsstelle verkauft, braucht nicht zu fürchten, daß die gelöste Summe freigeigentlich sei. Das Kriegsteuergesetz vom 21. Juni 1918 bestimmt nämlich ausdrücklich, daß Vermögenszuwachs, der aus der Veräußerung von Schmucksachen u.ä. entsteht, nicht besteuert wird.

Rachschmerz.

Wir vernahmen, daß von unbekannter Seite in Mannheim Herrn Hofmeister Ketter für den Gold- und Juwelenankauf ein Verleumdung im Werte von über 50 000 Mark überreicht worden ist.

Sam Ose. Der Großherzog hatte gestern dem Kaiser einen Besuch im Großen Hauptquartier ab. Die Audienz nach Karlsruhe erfolgte am Abend.

Verleitet wurde Eisenbahnsekretär Eduard Deutsch in Langenselbigen nach Klingolsheim.

Spende. Von unbekannter Seite ist dem Großh. Staatsminister die Summe von 50 000 M. in 5000 deutschen Reichsmünzen von 1917 mit Zinsbehalten ab 1. Januar 1918 zur freien Verfügung für einen oder mehrere bairische Unterstützungsvereine zugewandt.

Die Vereinfachung der deutschen Rechtsprechung wurde in der Mannheimer Lehrervereinigung durch einen Vortrag des Oberlehrers Wilhelm Schmidt dringend gefordert und eingehend begründet.

Der Deutsche Luftflottenverein E. B. hielt am 3. März unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. jur. Prof. Dr. Mannheimer eine Vorstand- und Ausschuss-Sitzung ab.

Verteide mit Sägen. Durch Bekanntmachung des Kriegsministeriums, Krieg-Rohstoff-Abteilung, vom 5. Januar 1918 ist sämtliches Sägepapier beschlagnahmt worden.

Der Vater des „Kladderadatsch“.

(Zu Albert Hofmanns 100. Geburtstag, 8. März.)

In einem Apriltage vor's des Sturmjahres 1848, als an einem kleinen Tische der Hippelshaus Weinstube am Alexanderplatz in Berlin sich ein originelles Dreierlein niedergelassen hatte: der junge Verlagsbuchhändler Albert Hofmann, der Schriftsteller Julius Schweigger und der Posenbürger David Kalisch.

Bestimmungen VIII und IX der Reichs-Satzelle. Die Reichs-Satzelle hat die derzeit gültigen Vorschriften über die Regelung des Säckereiverkehrs zum neuen stellen lassen.

Bürgerauschussführung in Heidelberg.

N. Heidelberg, 7. März. In der heutigen Bürgerauschussführung geschied der Vorsitzende, Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz vor Eintritt in die Tagesordnung den dem Felde der Ehre gestandenen Kommandeurs des Heidelberger Bataillons, Major Sauter.

Die erste Bailage betraf eine Kreditforderung von 2 Millionen zur Verrückung der noch entstehenden Kriegsausgaben. Zu der Vorlage war von der sozialdemokratischen Fraktion der Antrag gestellt: 1. Vom Vorkriegsstand eine Erhöhung der Unterstützungssätze zu verlangen.

Nach Refürwortung der Vorlage durch den Domänen- und Stadtvogtamtpräsidenten über die Stv. Dr. Leiser (Hörlich, Volkspartei) Kritik an der Rechnungsablage über die Kriegsausgaben der Stadt. Er bemängelte vor allem, daß die Rechnung unklar sei, daß manche Posten auf die Kriegskasse übernommen worden seien.

Stv. Schmidt (freie Bürgervereinsleitung) pflichtete den Ausführungen der beiden Vorträge bei und wies auf die Gefahr der neuen Kapitalmaßnahmen hin.

Stv. Bormann (Soz.) beantragte den sozialdemokratischen Fraktion. In der Besprechung der zahlreichen Fragen bewies der Vorsitzende, daß die Kreditforderung nicht eine Million sondern nur 300 000 M. betrage.

Geriichtszeitung.

Wiesbaden, 7. März. Die Strafkammer beschäftigte sich mehrere Tage mit einem Preiswucher- und Bestechungsprozess. Unter Anklage standen die Inhaber der Holzfirma Philipp, Rudolf und Karl Philipp, sowie der Brauerei der Firma Wilhelm Fischer.

mon Her amil“ kranken aus seiner Feder. Neben seinem Werk für den „Kladderadatsch“ arbeitete Albert Hofmann noch eine Reihe anderer publizistischer Unternehmungen.

Eine neue Bühnenbearbeitung von Mozarts „Schauspieldirektor“.

(Aufführung am Mainzer Stadttheater.)

Im Rahmen eines von ersten Gesellschaftskreisen im Stadttheater veranstalteten Wohltätigkeitsabends für Mutter- u. Kinderfürsorge gelangte eine neue Bühnenbearbeitung von Mozarts Göttererkennungsstück, das seine letzte Vollendung nicht erfahren hat, ans Licht.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

„Das junge Deutschland“. Die Gesellschaft zur Pflege junger Dichtung „Das junge Deutschland“ hat dem Dichter der „Eisblüt“, Reinhold Goering, der — wie zur Richtschnur hier bemerkt werden soll — kein Schmeichler, sondern ein Reichdeutscher ist, eine Ehrengabe in Höhe von 1000

Samstag, 9. März, gelten folgende Marken:

1. Für die Verbraucher:

- Butter: Für je 750 Gramm die Brot- und Backwaren 1-4. Butter: Für je 1/2 Pf. die Buttermarken 8 in den Verkaufsstellen 401 bis 1000; ferner die Buttermarken 10 in den Verkaufsstellen 1-650. Eier: Für 1 Ei (50 Pfg.) die Eiermarken 2 in den Verkaufsstellen 1-770.

II. Für die Verkaufsstellen:

- Bei den Großhändlern liegen zur Abgabe bereit: Butter: Für die Butterverkaufsstellen 831-1000 und 1-280 am Sonntag, den 9. d. M. Milch: Für die Milchzentrale für die Verkaufsstellen 401-415; ferner die Verkaufsstellen Mitglieder der Molkerei-Gesellschaft sind, bei dieser.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Amsterrückgaben auf andere Abteilungen können gestellt werden. Für Wohnungsinhaber, deren Namen bekannt sind den Buchstaben A, B u. C am 11.-13. März im Zimmer 1 der Dreifachkassette, Rohstoffe mitbringen.

Die Firma Philipp erhielt in den beiden ersten Jahren des Krieges vom Militäramt Mainz Aufträge, die den Betrag von 20 Mill. erreicht haben sollen.

Die große Berliner Kunstausstellung 1918. In die Ausstellungskommision für die diesjährige große Berliner Kunstausstellung sind folgende Künstler gewählt worden: von der Berliner Akademie der Künste Prof. Hans Baumbach, Prof. Otto S. Engel, Prof. Friedrich Kellner, Prof. August Vogel, Prof. Wilhelm Heurich, Geh. Rat Dr. Ludwig Hoffmann, vom Verein Berliner Künstler Professor Dr. Schilling, Franz Strauß, Prof. Adolf Schacht, Prof. Arthur Levin-Funde, Gustav Schmidt-Paell, Franz August Börner, Prof. Fritz Kober, von der Pflücker-Kunstlerische Prof. Eugen Kompf, Wilhelm Hamann; außerdem 10 Ehrenmitglieder, Angeler, von Düssel, ein Hund Werke lebender und seit 1914 verstorbenen Künstler. Jeder Künstler darf für Berlin und Düsseldorf insgesamt nur zwei Werke einsenden.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Wera Schapira. Wera Schapira gibt heute ihren einzigen diesjährigen Klavierabend im Musiksaal des Hofgartens. Beginn der Veranstaltung 7 1/2 Uhr.

Musikalische Akademie.

Der allgemeinen Verhältnisse wegen mußte die vorgesehene Aufführung der Neuntönen-Symphonie von Beethoven in der nächsten, letzten der Winter- und Frühjahrs-Abende unterbleiben. Statt dessen tritt als symphonisches Hauptwerk Schubert's „Grosses Symphonie in C-Dur“. Den Beginn des Konzerts bildet Beethoven's hier schon länger nicht gehörte erste Symphonie.

Hochschule für Musik in Mannheim.

Die für Sonntag, den 10. März angeordnete vierte Vortragsabend der Klavierklasse Sothe Hofmann ist auf Dienstag, den 19. März abends 7 1/2 Uhr verlegt worden.

Stademe für Jedermann.

Heute Freitag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr (nicht 8 1/2 Uhr!), legt Dr. Hort aus seinen Vortragsnotizen über die Kunst der Welt fort. Der Vortragsabend wird in diesem Abend am weiteren Hauptwerk der Hochschule in Frankreich und Deutschland das Leben dieses Baufeldes erläutern.

Die Sommerzeit.

Berlin, 7. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) Die Sommerzeit beginnt in diesem Jahre am 15. April 1918...

Letzte Meldungen.

Der Rat von Flandern beim Generalgouverneur.

Deutschland tritt für Flanderns Selbständigkeit ein. Brüssel, 7. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) Generalgouverneur v. Falkenhayn empfing am Nachmittag die Bevollmächtigten des Rates von Flandern...

Den Beschluß des Rates von Flandern vom 22. Dezember 1917 habe ich dahin aufgefaßt, daß Sie erneut den unerwünschten Willen bekunden, das flämische Volk vom Druck der Verwelschung zu befreien...

Im Verfolg der Erklärungen des Reichskanzlers am 3. März 1917 wurde die Verwaltungstrennung durchgeführt, um mit ihrem politischen Ziel dem flämischen Volk zur Selbständigkeit zu verhelfen...

Unruhen in England.

c. Von der schwedischen Grenze, 8. März. (Priv.-Tel. g. R.) Der schwedische allgemeine Protestdienst meldet: Auch im Monat Februar sind wie wir auf Grund englischer Nachrichten erfahren...

Ein Sarbanus der Geschichte?

m. Köln, 8. März. (Priv.-Tel.) Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Amsterdum: Zu dem Friedensschluß mit Rumänien macht der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ folgende Bemerkung: Der Friedensvertrag ist für einen geschlagenen und machtlosen Staat sehr günstig...

Der dritte Friedensschluß.

Kopenhagen, 7. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) Unter der Ueberschrift „Der dritte Friedensschluß“ beschäftigt sich Politiken an leitender Stelle mit dem rumänischen Friedensschluß. Das Blatt sagt unter anderem: Der Friede mit der Ukraine wurde ein Getreidefriede genannt, der Friede vom 3. März wird möglicherweise ein Deffriede heißen...

Gerade vom Weltkriegsfriede nach dem Friedensschluß inhaltlos wird. Siegreich, hart, fest geschüttelt von der Offize bis zum Schwarzen Meer werden die Mittelmächte aus dem Krieg im Osten herorgehen.

Die Frage der Offizier-Duelle.

Berlin, 8. März. (Von unserem Berliner Büro.) Auf eine Anfrage der Abgeordneten Erzberger und Trimborn wegen der Offiziersduelle in der Armee hat der Kanzler geantwortet: Durch die Allerhöchste Order vom 1. Januar 1897 sind allgemeine Bestimmungen getroffen, um Zweikämpfe von Offizieren vorzubeugen...

Handel und Industrie.

Pfälzische Hypothekbank Ludwigshafen am Rhein.

Nach dem uns vorliegenden Bericht über das 32. Geschäftsjahr 1917 beträgt der Reingewinn 3547301,06 Mark (3445403,88 Mk.), welcher wie folgt verwendet werden soll: Abschreibung auf Bankgebäude 70000 Mk. (0), Überweisung an den Reservefonds II 200000 Mk. (wie i. V.)...

Die Abschlußziffern der Hauptgeschäftszweige betragen: Hypotheken 476597921,80 (-3737716,61) Mark, Kommunalanleihen 7011758,86 Mk. (+1026624,68 Mk.)...

Im Zeichen des Krieges stand auch die Bodenbewirtschaftung und der Bodenkredit. Es ist erregend, daß vor allem der Kleinbesitzer der allerdingen unter den Schwierigkeiten in der Heranziehung der erforderlichen Hilfskräfte in weit geringerem Maße leidet als der Mittel- und Großbesitzer...

Unser Neuausleihungsgeschäft bewegte sich in engsten Grenzen. Anträge auf Hypothekendarlehen sind uns im Berichtsjahre nur 27 über eine Gesamtsumme von 1674363,61 Mark eingereicht worden. Bewilligt haben wir 21 Darlehensgesuche mit 687863,61 Mk. Hierfür entfallen 13 Darlehen mit 101363,61 Mk. auf die Pfalz...

bar gewordenen, kurzfristig verlängerten Darlehen beträgt 704 und die Darlehenssumme 45595007,07 Mk. Weitere 48 Darlehen mit einem Betrage von 3890795 Mk. sind den Schuldnehmern ohne weiteres zu den alten niedrigeren Zinssätzen belassen worden...

An Zins- und Annuitätenrückständen hatten wir am 31. Dezember 1917 991432,30 Mk. zu verzeichnen. Bis zum 15. Februar 1918 sind 341144,01 Mk. eingegangen. Stundungsanträge haben wir grundsätzlich stattgegeben, wenn sie ausreichend begründet waren...

Nach der Bilanz vom 31. Dezember haben sich die Gläubigerforderungen von 854590,01 Mk. auf 1231284,13 Mk., andererseits die Guthaben von 16582317,99 Mk. auf 10363852,92 Mark einschließlich 13364085,90 Mk. (10574025,19 Mk.) erhöht...

Bei einem Vortrag von 389850,35 Mk. (383373,86 Mk.), 884696,17 Mk. (759329,61 Mk.) Wechsel- und Wertpapierzinsen, 382263,50 Mk. (373554,75 Mk.) Zinsen aus laufender Rechnung, 21052279,13 Mk. (21168173,66 Mk.) Hypothekendarlehenszinsen, 282998,15 Mk. (249483,02 Mk.) Kommunalanleihen-Zinsen...

Schleppschiffahrt auf dem Neckar A.-G., Heilbronn.

Der Jahresbericht für 1917 betont, daß das 40. Geschäftsjahr das ungünstigste seit dem Bestehen des Unternehmens ist. Unterbrechung der Schifffahrt durch Hochwasser und Frost, Ladungsmangel, Personalmangel, bedeutende Erhöhung der Betriebsausgaben, kein Ausgleich durch Erhöhung der Schlepplöhne...

Die Generalversammlung beschloß folgende Verwendung: 5 Prozent gesetzliche Rücklage aus 3888 Mk. = 194 Mark, Gewinnanteil an Aufsichtsrat und Vorstand 4500 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 23866 Mk. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung (i. V. 35 Prozent)...

Gins und Spiegelglasfabrik in Gelsenkirchen-Schnitz.

r. Düsseldorf, 8. März. (Priv.-Tel.) In der in Köln abgehaltenen Hauptversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 12 Prozent festgesetzt. Nach Mitteilung der Verwaltung hat die Gesellschaft für das laufende Jahr genügend Aufträge vorliegen, sodaß mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden kann...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März.

Table with 10 columns: Pegelstation von Rhein, Datum, and Bemerkungen. Rows include Hülgen, Kehl, Mainz, Mannheim, Mainz, Köln, and Heilbronn.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

- 10. März: Wollig, vielfach Nieder schlägt, nachts kalt.
11. März: Veränderlich, nachts kalt.
12. März: Wollig, teils Sonne, Temperatur wenig verändert.
13. März: Veränderlich, milde.
14. März: Wenig verändert.
15. März: Teils Sonne, teils bedeckt, rau.
16. März: Kaum verändert.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
 Freitag, den 8. März 1918
 23. Vorstellung im Abonnement A
Hoffmanns Erzählungen
 Aufführung 6^{1/2} Uhr. Ende geg. 10 Uhr
 Gabe Preise

MANNHEIM.
 Dienstag, den 12. März 1918,
 abends genau 7 Uhr
 im Musensaal des Rosengartens
8. Musikalische Akademie
 des Grossh. Hoftheater-Orchesters.
 Leitung: Wilhelm Furtwängler
 Solist: Professor Willi Rehberg (Klavier).

Vortragsfolge: 1. L. van Beethoven: Symphonie
 Nr. 1 (C-Dur). 2. W. A. Mozart: Konzert (Es-Dur)
 für Klavier mit Orchesterbegleitung — Fauss. 3. Franz
 Schubert: Grosse Symphonie (C-Dur).

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von
 K. Ferd. Heigel und am Konzert-Abend an der Kasse
 des Rosengartens. Nr. 7a

Mannheimer Künstlertheater
 Fernruf 1624 „Apollo“ Fernruf 7144.
 Freitag, Samstag und Sonntag abends
Sah ein Knab' ein Röslein stehn!
 Sonntag nachm. 3 Uhr: Die Rose v. Stambul

Kaffee Stern
 B 2, 14 am Hoftheater Tel. 1778
 Täglich Künstler-Musik



VORNEHMSTES LICHTSPIELHAUS

HEUTE!
ERSTAUFFÜHRUNG

ROTTERDAM-
AMSTERDAM

MIT
VIGGO LARSEN

DIANA

EINE WUNDERBARE ERZÄHLUNG
AUS DER MYTHOLOGIE

FRITZCHEN
HAT ZAHN-
SCHMERZEN

KOMÖDIE

Prima Ziegenfleisch
 (markenfrei), jeden Samstag
Martin Betz Ww.
 Laden Augustenstr. 82. Tel. 3932.

Palast-Lichtspiele
 (J1,6)
 Programm v. Freitag bis Donnerstag

Erst-Aufführung!
Pola Negri
 in dem großen Cirkusdrama in 4 Akten
Wenn das Herz in Haß erglüht ...

PERSONEN:
 Lydia Bébé, Krokodilbändlerin THU Bébé
 Ilka Vörösz Schlangentänzerin Pola Negri
 Hopkins Zirkusdirektor Harry Hopkins
 Graf von Hobanau Adalbert Schlotow
 vom Mannheimer Hoftheater
 Baron Hlingen Magnus Siffer
 Baronin Hlingen seine Mutter Anna v. Pahlen

Lu's Backfischzeit
 Lustspiel in 3 Akten
 mit
 Lu l'Arronge u. Anna Müller-Linke
 in den Hauptrollen.
 An der Weser.

Colosseum-Lichtspiele

Mannheim Platz für 800 Personen Messplatz
 Größtes und schönstes Theater der Neckstrecke.

Programm vom 8.-11. März

Urban Gad **u.** **Maria Widal**
 5 Akteri in dem grossen Artisten-Drama 5 Akteri

Die neue Dalila
 Erstklassige künstlerische Darstellung.

Neueste Kriegs-Berichte
 3 Akteri Lustspiel 3 Akteri

Moritz als Gerichtsvollzieher
 Größter Lacherfolg.

Nur für Erwachsene

Allg. Rabattsparverein für Mannheim u. Umgehung
 B. V.
 Wir laden hiermit unsere Mitglieder zur
ordentl. Mitglieder-Versammlung
 auf Dienstag, den 19. März 1918, abends 8 Uhr,
 in das Redaktionszimmer des Speisensaals Hindenburg,
 C 2, 1, ein.
 Tagesordnung:
 Geschäftsbericht und Rechnungsbilanz für 1917 —
 Bericht der Rechnungsprüfer — Entlohnung — Er-
 neuerungswahl — Wahl der Rechnungsprüfer —
 Beschlüsse.
 Der Vorstand.

Straessliche Ormeude
 In der Hauptversammlung:
 Freitag, den 8. März, abends 6.15 Uhr
 Samstag, den 9. März, morgens 9.30 Uhr
 Fürbitte für Herz und Vaterland, Schriftverlesung,
 Herr Stadtrath Herr Dr. Sieckinhaber, Nachm. 7. Uhr
 Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung, Nachm. 7 Uhr
 In den Wochenenden:
 Morgen 7. Uhr — Abends 6 Uhr
 In der Hauptversammlung:
 Freitag, den 8. März, abends 6.15 Uhr
 Samstag, den 9. März, morgens 9.30 Uhr
 Fürbitte für Herz und Vaterland, Abends 7 Uhr
 In den Wochenenden:
 Morgen 6. Uhr — Abends 5. Uhr

Vermittlung
Möbelfabrik und
Bauschreinerei.
 Zweck: Uebernahme et-
 wos mit allen Holzverar-
 beitungsmaschinen eingerich-
 teten größeren Anwesen
 am Plöbe — das Wohn-
 haus allein trägt die Ver-
 einigung der ganzen An-
 lage — ein
 tüchtiger Fachmann
 mit mindestens 10.000 A
 Beteiligung gesucht. Das
 Werk ist im Betrieb und
 erweitert worden.
 Angeb. mit. L. O. 110
 an die Geschäftsstelle.
 Die Wanderungen von
 Norddeutscher (ehemalige
 Stroben) Herr oder
 Dame gesucht für son-
 ntag 4 Uhr ab. Rummel
 u. Naturfreund erwünscht.
 Rummelstraße 100.
 Dr. Gerner, C 7, 10, III
 434

Feine Betten
 hohe Stoffe und Füllung,
 in allen weissen, rot, gold,
 einfach bis zu reichlich.
 Kapohl, Jacq. Drille
 Feinste Decken- u.
 Kissenbezüge
 Ia. Strohsäcke
Gottfr. Fischer
 Neustadtstr. 54

Schnauzer
 Pfeffer u. Salz (indian.),
 auf den Namen „Aug-
 örenn“ enthalten. Geste-
 rickung abzugeben
 Antonstr. 11, 111
 U 2, 2. 427

Batterien!
 Mk. 1.25 per Stück
 nur richtig stark und
 prima Qualität —
 Dieser billige Preis kann
 dazu ausnahmsweise
 stückiges Köstlich mit
 kurze Zeit anrecht er-
 halten werden.
J. Kraut, T 1, 2.

Einspanner Fahren
 werden angenommen.
 288. Adressenliste 3.
 Telefon 4570. 4000

Hüte
 garn. ungarisch
 in jeder Form
 lacke, Umarb. u.
 Neuanfert. ge-
 schmackvoll.
 Alt: Lutzowstr. 10
 Seckelstr. 10, 10
 21a

Abonnieren Sie
 bei mir Ihre Schreib-
 maschinen- u. Kontroll-
 apparate. Galla
J. Ehrenfeld, C 3, 3
 Steinmühlstr. 10

Ruhfleisch
 Anfang Nr. 205.
Die Verwaltung.

Militär-Berein **Mannheim C. S.**
 Unser Mitglied Herr
Kurt Ludwig Wilhelm Langsdorff
 Oberleutnant, Mitglied Nr. 1870/71, 1914/18
 ist am 6. März nach längerem Leiden entschlafen.
 Die Beerdigung findet statt am Freitag,
 den 8. März, nachmittags 3 Uhr.
 Der Verein wird seinen dankbaren Abschied
 demnach ein ehrendes Andenken bewahren.
 Der Vorstand.

Darmstädter Pädagogium (M. Elias.)
 Fortbildung mit den Klassen Sexta bis Oberprima.
 Vorbereitung zur
 Einjährigem, Primaner-, Maturität u. Reifeprüfung
 (auch für Damen). Besonders geleitetes Internat.
 Seit Kriegsbeginn bestanden 187 Schüler ihre Prü-
 fungen, darunter wiederholt ehemalige Volksschüler
 die Einjährigprüfung nach fünfmonatlicher Vor-
 bereitung, Abgänger Oberprima nach vier Monaten.

Kaffee Continental
 Täglich 1671
KONZERT
 der beliebten Haushapelle.
Spezial-Ausschank
 „Schwanengold.“

Conrad Ziegler, Mannheim, L 2, 12.
 Tel. 7324
 Großhandlung elektr. Taschenlampen u. Batterien
 Leuchtstoffröhren Spezialgeschäft Süddeutschlands
 empfiehlt für Wiederverkäufer und Großhändler

Taschenlampen
Militärlampen
 D. R. P. und D. R. G. M.
 mit neuem Schraub- u.
 Drahtkontakt
 Batterie etc. Spezial-
 Marke „Reichstrom“
 Metallfabrikanten etc.

Handwritten signatures and notes
 Steinwand, P. 5. 13.

Das Umpressen v. Damen-Stroh Hüten
 bitte jetzt schon vornehmen zu lassen in
 der Hutwäscherei
 K 17a
 Tel. 5336 **A. Joos, Q 7 20** Tel. 5320

Trauringe
 Moderne hochfeine Ausführung. Fingerringe.
 Nur solange Vorrat reicht! 1648
 Altbekanntes Spezialhaus am Platz.
Jacob Kraut, Breitestr. T 1, 3.

Empfehle: 274

Eingemachte Roterüben
Grosse Salzgurken
Marmelade markenfrei
Prima Kaffee-Ersatz
Deutschen Tee
Suppenwürze.

Joh. Schreiber

Transmissionsteile
 Treibriemen, Riemenverbinder
 Steh- u. Hängelager, Scheiben,
 Wellen, Kupplungen, Stellringe
 in großen Mengen an Lager. F 12a
Müllerei-Maschinenfabrik
J. Engelsmann Ludwigshafen a. Rh.
 Telefon 225.